

Staat nicht mehr vollziehen können. Imperialismus ist staatsmonopolistischer Kapitalismus. Der Staat steht voll im Dienste der Monopole. Er stützt vor allem die im Bereich der Rüstungsindustrie enorm steigenden Aufwendungen beispielsweise für Investitionen und für die Forschung. Das führt zwangsläufig zu einem Anwachsen der Staatsschulden, zur Aufblähung des Geld- und Kreditvolumens und damit zur Geldentwertung, zur Vertiefung der Inflation.

Im Unterschied zu früheren Entwicklungsabschnitten des Kapitalismus, in denen Geldentwertungen und Preissteigerungswellen meist zeitlich und räumlich begrenzt waren und nur in einzelnen Ländern katastrophale Ausmaße annahmen, ist die Inflation zu einer alle kapitalistischen Länder umfassenden, chronischen, sich vertiefenden Erscheinung geworden.

Die Inflation ist heute fester Bestandteil des kapitalistischen Systems. Wie eh und je setzt das Monopolkapital alle Mittel ein, um die Lasten der Krisen auf die Werktätigen abzuwälzen.

Es kennzeichnet die innere Widersprüchlichkeit des Kapitalismus, daß die Monopolbourgeoisie zwar nach „Zügelung“ der Inflation ruft, jedoch deren profitstimulierende Wirkung erhalten möchte. Das Monopolkapital bescheidet skrupellos die Realeinkommen der Arbeiter und Angestellten, spitzt damit die sozialökonomischen Widersprüche zu und verschärft die Klasseneinensetzungen, obwohl sie diese fürchtet. Das und die Beispielkraft des real existierenden Sozialismus zwingt das Monopolkapital, ganze Scharen von Ideologen damit zu beschäftigen, die antagonistischen Klassen-

gegensätze zu verschleiern und die Wandlungsfähigkeit des Kapitalismus zu preisen.

Doch aller Aufwand vermag den Grundwiderspruch des kapitalistischen Systems, den Widerspruch zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privaten Aneignung, nicht außer Kraft zu setzen. Diesem Grundwiderspruch entspringt, wie Karl Marx nachwies, die krisenhafte Entwicklung des Kapitalismus.

Kein kapitalistisches Land gibt es mehr, kein Jahr, keinen Monat, in dem nicht unaufhörlich Preise und Lebenshaltungskosten steigen. Die Preise wachsen selbst in Zeiten konjunktureller Ab-

Schwächung, in denen früher Preisstürze notwendiges Krisenventil waren.

Die Inflationsraten, das heißt der jährliche durchschnittliche Anstieg der Verbraucherpreise, haben sich — wie die nachstehenden Zahlen verdeutlichen — stark erhöht und streben in diesem Jahr einer neuen Rekordhöhe zu.

Allein im Jahr 1973 stiegen die Verbraucherpreise in Großbritannien um 8,0 Prozent, in Frankreich um 7,8 Prozent, in Italien um 11,0 Prozent und in der BRD um 9,5 Prozent. Für 1974 wurden bereits jetzt in den meisten Ländern zweistellige Inflationsraten ausgewiesen.

Inflationsraten ausgewählter kapitalistischer Länder Durchschnitt in den Jahren 1960—1970 1970—1973

Japan	5,8	9,0
Großbritannien	4,1	8,1
Italien	3,9	7,5
Frankreich	4,0	6,6
BRD	2,7	6,1
USA	2,8	5,1

Soziale Sicherheit allein im Sozialismus

Angesichts der vor allem zu Lasten der Arbeiterklasse gehenden inflationistischen Preistreibe in der BRD und in anderen kapitalistischen Ländern erhält die Tatsache besonderes Gewicht, daß zum Beispiel in der DDR die Preise seit Jahren stabil sind. Das Beispiel des Sozialismus, die soziale Sicherheit, die diese Gesellschaftsordnung allen Werktätigen gewährt, bestärkt die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder in ihren Aktionen gegen die inflationistische Politik von Staat und Monopolen, gegen die zunehmende Existenzunsicherheit. Fast täglich kündeten neue Kampfmaßnahmen vom Willen der Werktätigen kapitalistischer Länder, sich gegen die Lasten der Inflation und anderer Kri-

senerscheinungen, sich gegen die Willkür der Monopole zur Wehr zu setzen.

Die soziale Sicherheit für die arbeitenden Menschen, die uns oft selbstverständlich, als nie anders gekannt, als nicht der Rede wert, erscheint — sie ist eine der großartigsten Errungenschaften der sozialistischen Gesellschaft. Der VIII. Parteitag unserer SED unterstrich: „Wir kennen nur ein Ziel, das die gesamte Politik unserer Partei durchdringt: alles zu tun für das Wohl des Menschen, für das Glück des Volkes, für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Das ist der Sinn des Sozialismus. Dafür arbeiten und kämpfen wir.“

Dr. Johanna Groß